

Die Vorgeschichte und frühe Geschichte unseres Dorfes (3)

Die walddreiche Umgebung unserer Ortschaft als sogenannte Elisabethenheide diente den Wettiner Landesherrschern als lebhaft genutztes Jagdgebiet. Wohl deshalb ließ Wilhelm III. der Tapfere, Herzog von Sachsen, nach der Altenburger Teilung 1445 einen Jagdsitz in Trockenborn errichten. Dieser war nach Größe und Ausstattung nicht mit dem Wolfersdorfer Schloss vergleichbar, eignete sich aber wesentlich besser für Küche und Nachtlager der Herrscher und ihrer Gäste, als Gasthäuser in der Umgebung. Dieser Jagdsitz befand sich zwischen dem sogenannten Spaniergraben, der Hauptstraße und dem Hofteich. Der Talgrund war zu diesem Zeitpunkt noch unbebaut, so dass die Umgebung nach Osten und Westen gut eingesehen werden konnte.



Abb. 3: Hofteich und Wohnhaus der Familie Mario Pöschmann (ehemals „Teichbräunel's“ in Trockenborn)

Die Reformation begann mit den von Luther am 31. Oktober 1517 an das Wittenberger Kirchentor angeschlagenen 95 Thesen, die sich gegen kirchliche Missstände, insbesondere gegen den Ablasshandel, richteten. Schnell fanden in den Besitzungen der Ernestiner Luthers Gedanken Zuspruch und Widerhall. Luthers Aufenthalte z.B. in Kahla oder Neustadt/Orla in den Jahren 1524/25 trugen in unserer Gegend sehr zur Popularisierung der Reformation bei. Da das Amt Leuchtenburg bereits 1522 Unruhen in Trockenborn-Wolfersdorf befürchtete, ordnete der Amtsschösser die Bewachung des Ortes an. Trotzdem müssen sich wohl Müntzers Lehren recht schnell verbreitet haben, kamen doch aus dem Amt 3000 Männer, davon 33 aus unserem Dorf zum Bauernheer. Dieses Heer wurde am 25.05.1525 vernichtend bei Frankenhausen geschlagen. Vier Wochen später, am 23. und 24. Juni 1525 hielt Kurfürst Johann auf dem Kahlaer Marktplatz Gericht. Viele Aufständische, in der Mehrzahl Bauern, wurden abgeurteilt und meist hingerichtet, für Flüchtige

wurden Vater, Bruder oder Sohn stellvertretend bestraft.

Nach 1525 erfolgte der staatlich organisierte Um- bzw. Neuaufbau des Kirchenwesens in Thüringen. Als das älteste Gebäude im Ortsteil Trockenborn gilt die „Burg“ (ehemaliges Pfarrhaus), das vermutlich 1533 erbaut worden ist.



Abb. 5: Burg

Von etwa 1529 an existierte in Trockenborn eine Schule. Erster bekannter Schulmeister war Wolfgang Lemrich, der seinen Dienst von „Lichtmess“ 1578 bis zu seinem Tode am 05.01.1618 (also fast 40 Jahre) versah.

Die Geschichte der Pfarrstelle sowie der Schule wird zu einem späteren Zeitpunkt in gesonderten Beiträgen des Gemeindeboten beschrieben.

Vorwiegend protestantische Fürsten und Städte schlossen sich 1531 zum Schmalkaldischen Bund zusammen, um sich zur Verteidigung des evangelischen Glaubens und gegen den katholischen Kaiser Karl V. zu verbinden. Kaiser Karl eröffnete 1546 den Schmalkaldischen Krieg mit der Verhängung der Reichsacht gegen Johann Friedrich von Sachsen.

Den protestantischen Herzog Moritz von Sachsen zog er durch das Versprechen der sächsischen Kurwürde auf seine Seite.

Beim Durchzug kaiserlicher Soldaten unter der Führung Herzog Albas wurde im Jahre 1547 der Trockenborner Jagdsitz in Schutt und Asche gelegt. Über die Gründe für diese Zerstörung gibt es zwei überlieferte „Versionen“:

1. Trockenborner Bauern wehrten sich gegen die Plünderungen der Soldaten und töteten dabei einen spanischen Trompeter
2. Innerhalb der kaiserlichen Truppe brach zwischen den verschiedenen Nationalitäten Streit um die besten Übernachtungsplätze aus. Die deutschen Landsknechte sollten außerhalb des Dorfes (in Richtung Seitenbrück vermutlich auf dem noch heute sogenannten „Soldaten-schlag“) biwakieren. Unzufrieden damit drangen sie wohl nach Trockenborn ein und kamen mit den

„Welschen“ in Streit, mit der Folge eines toten Spaniers im „Trompetergraben“. Als Vergeltung wurde von Herzog Alba das Niederbrennen des gesamten Ortes angeordnet. Nach Einspruch des anwesenden Herzogs von Württemberg „begnügte“ man sich mit der Zerstörung des Jagdsitzes.



Abb. 6: Herzog Alba



Abb. 7 Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige

In der Schlacht auf der Lochauer Heide bei Mühlberg unterlag am 24.04.1547 Johann Friedrich von Sachsen dem Kaiser, wurde zum Tode verurteilt, später begnadigt und für Jahre in Gefangenschaft geschickt. Der Schmalkaldische Bund war damit aufgelöst.

Doch schon während seiner Gefangenschaft ordnete der Landesvater den Neubau eines Jagdschlusses in Wolfersdorf an. Dessen Baugeschichte soll in der nächsten Ausgabe des Gemeindeboten erörtert werden.

(Fortsetzung folgt)

(Thorsten Müller)

Literaturhinweise:

Das Amt Leuchtenburg im Mittelalter / Träger, R. 1941

Geschichte der Kirchen und Schulen in Sachsen-Altenburg, Bd. 3 / Löbe / Löbe 1891